

HERR MEIER UND HERR KONSALIK

Vor vier Wochen hatten Andy, Bandi und ich vor dem Sognefjell-Pass an einem schönen Platz gezeltet, in der Nähe von zwei Bernern, die ebenfalls auf dem Weg zum Nordkap gewesen waren. Viel gesprochen hatten wir damals nicht, aber immerhin hatte es gereicht, um den beiden mein Velo vorzustellen, den ferrariroten Herr Meier. Vor einigen Tagen picknickte ich nun kurz vor dem Nordkap ein paar Meter neben dem Strassenrand, als zwei Velofahrer entgegenkamen. Wir grüssten uns wie üblich. Ohne anzuhalten fuhren sie vorbei, doch plötzlich schrie die Frau in bestem Bernerdialekt dem Mann zu: «He, das ist doch Herr Meier!» So hatten sie also nicht mich, sondern Herr Meier erkannt, na wunderbar. Eingefleischte Automobilisten definieren sich über ihre Karossen, wir Velofahrer über die Velos.

Herr Meier fuhr absolut pannenfrei, nicht das kleinste Problem hatte ich zu beklagen. Herr Meier Superstar eben. Auch ich selbst blieb von sämtlicher körperlicher Unbill verschont, wenn man mal vom Kreislaufkollaps auf dem Campingplatz von Hammerstad absieht. In der Küche lagen einige Bücher, unter anderem ein alter Schmöcker von Heinz G. Konsalik mit dem Titel «Eine Sünde zuviel» aus dem Jahr 1965. Beim Verspeisen meiner Spaghetti blätterte ich also in diesem Teil und begann mehr aus spassiger Neugier denn aus kulturellem Interesse darin zu lesen. Auf den ersten drei Seiten wird detailliert beschrieben, wie es einer Frau bei einer Explosion die Augen versengt, da hatte Herr Konsalik wohl gut recherchiert. Nun weiss ich ja, dass ich so Zeug nicht vertrage. Ich Vollidiot hätte das einfach nicht lesen dürfen. Tat ich aber ... und brach dann, quasi mit Spaghetti im Mund, zusammen. Mir wurde ganz schwarz vor den Augen. Nach 15 Minuten war ich aber wieder fit (und der Teller Spaghetti kalt). Und somit ist und bleibt es wie immer: Unfälle und dergleichen habe ich nie, kleine Havarien schaffe ich immer ganz allein und brauche dazu keine Drittpersonen. Das Gefährlichste dieser Reise war also ein Konsalik-Roman. Man sollte ergo nicht nur auf Zigarettenpackungen, sondern vor allem auf diese Bahnhofsromane einen weissen Kasten aufdrucken, mit schwarzer Umrandung und folgendem Text: Konsalik lesen schadet Ihrer Gesundheit.